

Prof. Dr. med. habil. Dieter Schneider zum 65. Geburtstag



Am 1. 8. 2006 beging Prof. Dr. med. habil. Dieter Schneider seinen 65. Geburtstag.

In Heiligenstadt im Eichsfeld geboren, legte er nach Grund- und Oberschulbesuch 1959 das Abitur ab und nahm nach 3jähriger Berufsschulbildung im Mauerhandwerk mit Facharbeiterabschluss 1961 das Studium der Humanmedizin an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena auf. Nach Erlangung der Approbation als Arzt 1967 war er zunächst Wissenschaftlicher Assistent am Pathologischen Institut der Jenaer Universität; Promotion zum Dr. med. 1968.

Die Facharztausbildung für Innere Medizin begann 1969 an der Medizinischen Klinik der Universität Leipzig mit Facharztanerkennung 1974.

Von 1974 bis 1980 folgte schwerpunktmäßig klinisch-wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet der kardiopulmonalen Funktionsdiagnostik sowie intensive Arbeit in den Bereichen Allgemeine Innere Medi-

zin und Gastroenterologie mit Anerkennung der gastroenterologischen Subspezialisierung 1980.

1981 übernahm er die Chefarzt-Funktion der Inneren Abteilung des katholischen St. Elisabeth-Krankenhauses Leipzig mit Fortführung der wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der koronaren Herzkrankheit und des Herzinfarktes auch in Zusammenarbeit mit seiner ehemaligen universitären Forschungsgruppe. Besonderes Interesse galt und gilt dabei der Langzeitnitrat-Therapie sowie der komplexen Herzrhythmusanalyse mittels der damals in der DDR noch kaum verfügbaren Langzeit-Elektrokardiographie.

Neben zahlreichen Publikationen und Vorträgen erfolgte 1983 die Habilitation zum Thema: „Individuell differenzierte Medikation der ischämischen Herzkrankheit mit Hilfe nichtinvasiv-invasiver Diagnostik“, ein Thema mit Leitbildcharakter für seinen ärztlichen Anspruch einer ganzheitlichen wie individuellen Patientenbetreuung unter besonderer Berücksichtigung altersmedizinischer Aspekte.

Nach Fachschulabschluss eines postgradualen Studiums der Hochschulpädagogik 1985 wurde ihm die *Facultas docendi* und der Lehrauftrag für Vorlesungen „Innere Medizin“ durch die Universität Leipzig erteilt. 1989 erfolgte die Berufung zum Honorarprofessor für Innere Medizin.

Die Anerkennung des St. Elisabeth-Krankenhauses als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig 1992 ist maßgeblich seinem unermüdlichen Engagement in der umfassenden Studentenausbildung zu verdanken. Bereits seit 1991

betreut er als Vertrauensdozent der Hanns-Seidel-Stiftung die Leipziger Gruppe der Stipendiaten- und Graduiertenförderung. Höhepunkt seines leidenschaftlichen Einsatzes in der studentischen/ärztlichen Aus- und Weiterbildung war schließlich 1995 die Verleihung des Titels „Außerplanmäßiger Professor“ durch den Staatsminister für Wissenschaft und Kunst des Freistaates Sachsen.

Seit mehreren Jahren gehört er dem Wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Herzstiftung an und ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie sowie der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation.

Neben seiner umfassend fachlichen Profilierung zu einem in der heutigen Zeit leider rar gewordenem „Allround“-Internisten mit Vorliebe zur Kardiologie hat er es nie versäumt, seinen Kollegen die leidenschaftliche Herzensangelegenheit dieses Berufsbildes ohne hierarchische Grenzen zu vermitteln. Ein besonderes Anliegen war ihm, seinen Patienten im Rahmen einer individuell differenzierten Behandlung, die in der heutigen Zeit mehr denn je auch notwendigen „Seelenarzneien“ zu verordnen.

Dankbar schauen wir auf die gemeinsamen, lebendigen Berufsjahre zurück und wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg Gottes Segen, Gesundheit, Freude, Glück und Zufriedenheit im Kreis seiner Familie und Freunde.

Im Namen der Mitarbeiter der Inneren Abteilung des St. Elisabeth-Krankenhauses Leipzig

Dr. med. Andreas Schneider, Leipzig